

Schlussfolgerungen aus Gruppenarbeiten an der Grossgruppenkonferenz vom 16. März 2019

1) Ergebnisse der einzelnen Arbeitsgruppen bezüglich Organisationsmodellen und Pfarrkreisen

	wichtigste Aussagen zu Modellen und Pfarrkreisen	Zusammengefasst
Tisch 1	<ul style="list-style-type: none"> • „mit Freude über das Modell „offen“ diskutiert. Darüber gelegt werden soll die Aufteilung in Pfarrkreise“ • „Es soll Ortskompetenzen geben und fachliche Strukturen“ • Aufgaben und Kompetenzen klar regeln • „Personen der oberen Strukturebene ... so ..., dass alle Interessen gewahrt“ • Aufteilung Pfarrkreise mehrheitlich egal 	Modell Offenheit, eingebettet in 2-4 Pfarrkreise
Tisch 2	<ul style="list-style-type: none"> • „möglichst schlanke Strukturen vorzusehen“ • „präferieren wir das 10-Orte-Modell“ • „«Offene Modell» stiess auf offene Ohren“ • „dass wir das Ortskirchenmodell (10 Orte) mit dem Offenen Modell kombinieren wollen“ • „Pfarrkreise haben wir nur kurz diskutiert. Das soll das Pfarrkapitel fertig denken und beschliessen“ • Die vorgeschlagenen Pfarrkreise eignen sich für Ottenbach nicht 	Modell 10, offene Strukturen, Pfarrkreise ja - anders zusammen setzen
Tisch 3	<ul style="list-style-type: none"> • „Pfarramtorganisation das ausschlaggebende Element“ • „offene Modell der Grundgedanke von KG+ Säuliamt am besten repräsentiert ... Chance bietet, neue und nur nötige Strukturen“ • „unter Berücksichtigung der pfarramtlichen Organisation in 4 Kreise, die eine Grundstruktur vorgibt“ 	Modell Offenheit, Pfarrkreise ja
Tisch 4	<ul style="list-style-type: none"> • „wie das Modell „Offenheit“, welches wir alle favorisieren, umgesetzt werden könnte“ • „Das Modell „10 Orte“ fand keinen Anklang, da es die jetzige Gegebenheit praktisch unverändert fortführt.“ • „Das Modell „2-4 Kreise“ erschien uns zu starr. Am ehesten könnten wir uns dieses Modell aber kongruent zu den Pfarrkreisen vorstellen.“ 	Modell Offenheit, Modell 2-4 am ehesten kongruent zu Pfarrkreisen
Tisch 5	<ul style="list-style-type: none"> • „Von den drei Organisationsmodellen wurde keines verworfen. Überlegt wurde, ob eine Entwicklung vom Modell Offenheit zum Modell Kreise ein gangbarer Weg wäre.“ • Pfarrkreise keine Stellungnahme 	vom Modell Offenheit zum Modell 2-4 eventuell gangbar
Tisch 6	<ul style="list-style-type: none"> • spricht sich für Modell 2 (2-4) (Mittelweg) aus • Ein Übergang von der heutigen Struktur zum Modell Offenheit empfindet Gruppe als zu grossen Schritt. • Im Modell 1 (10) besteht die Gefahr, dass sich im täglichen Kirchenleben nichts ändert • Ausgehend von Modell 2 (das an heutige Strukturen anknüpft) ist später einmal eine Entwicklung zum Modell Offenheit nicht unmöglich • Sehr deutlich wurde aber gefordert, dass die Kirchenkreise mit den Pfarrkreisen übereinstimmen müssen 	Modell 2-4, übereinstimmend mit Pfarrkreisen

Tisch 7	<ul style="list-style-type: none"> • „Modell „2-4 Kreise“ einstimmig favorisiert“ • „Modell Offenheit tönt verlockend aber schluckt Energie“ • „Das Modell ... mit 4 Pfarrkreisen leuchtet grundsätzlich ein. Hedingen ist mit der jetzigen Zuordnung zu Bonstetten nicht glücklich“ 	Modell 2-4, Pfarrkreise ja - ggf. anders zusammensetzen
Tisch 8	<ul style="list-style-type: none"> • „Modell 2-4 genoss am meisten Sympathien in der Gr. Es scheint auf den ersten Blick auch mit den vier Pfarrkreisen gut kompatibel.“ • „Modell 10: nicht viel Neues wo ist der Mehrwert genau?“ • „Modell für drei statt vier Pfarrkreise soll noch aufgezeigt werden.“ 	Modell 2-4, Pfarrkreise ja - ggf. nur drei

2) Ergebnisse zusammengefasst über alle Arbeitsgruppen bezüglich Organisationsmodellen und Pfarrkreisen aus dem Projektteam

1. Favorisiert wird klar das Modell 2-4 Kreise, identisch mit Pfarrkreisen
2. Das Modell 10 Kreise wird als zu wenig verändernd gegenüber dem heutigen Zustand gesehen
3. Das Modell Offenheit stiess auf grosses Interesse. Die Umsetzung war noch zu wenig vorstellbar. „Etwas“ Strukturen werden dennoch erwartet.
4. Die Bildung von Pfarrkreisen wird klar unterstützt, wobei die Zusammensetzung des Kreises Bonstetten, Hedingen, Ottenbach nochmals beurteilt werden muss.

Projektteam, 26. März 2019